

Sensler Gemeinden haben als erste ein Alterskonzept

TAFERS Als erster Bezirk im Kanton verfügt der Sensebezirk über ein Alterskonzept, wie das neue kantonale Gesetz «Senior plus» dies vorschreibt. Die Delegierten der 17 Sensler Gemeinden haben das Konzept gestern Abend genehmigt. Es zeigt den Ist-Zustand auf und hält fest, welche Massnahmen entweder auf Bezirksebene oder seitens der Gemeinden

umgesetzt werden müssen, damit den gesetzlichen Bestimmungen entsprochen wird. Auf Bezirksebene ist eine Koordinationsstelle für eine bessere Vernetzung der Angebote und als Anlaufstelle vorgesehen. Die Gemeinden müssen zum Beispiel im Bereich der neuen Wohnformen für ältere Menschen aktiv werden. *im*

Bericht Seite 2

Alterskonzept 2018-2030

Sensebezirk hat die Nase vorn

+ Die Sensler Gemeinden haben am Donnerstagabend das Alterskonzept 2018-2030 verabschiedet. Es beschreibt in verschiedenen Bereichen wie Wohnen im Alter, Mobilität und Infrastruktur, Hilfe und Pflege zu Hause, Beeinträchtigungen und Behinderungen sowie Politik den Ist-Zustand und den bis ins Jahr 2030 anzustrebenden Soll-Zustand. Die Basis der im Konzept angestrebten Ziele ist das neue kantonale Gesetz «Senior plus». Auf die Gemeinden kommen in den nächsten Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung grosse Herausforderungen zu: 2030 werden im Sensebezirk 16,7 Prozent der Einwohner oder 8000 Personen über 65-jährig sein, 7,5 Prozent oder 3587 Personen werden über 80 Jahre alt sein.

Das Konzept strebt an, die Angebote im Bezirk zu optimieren, zu koordinieren und zu vernetzen. Einige Aufgaben, etwa Infrastrukturen für Wohnen im Alter zu schaffen, obliegen klar den einzelnen Gemeinden. Andere Aufgaben übernimmt der Bezirk, also das Gesundheitsnetz oder die noch zu schaffende Kommission für Altersfragen.

Für die Umsetzung des Alterskonzepts auf Bezirksebene und die Schaffung der im Gesetz vorgeschriebenen Koordinationsstelle auf der operativen Ebene rechnet der Gemeindeverband mit jährlichen Betriebskosten von rund 134000 Franken. Wie Verbandspräsident Peter Portmann sagte, ist der Sensebezirk der erste Bezirk im Kanton, der über ein bewilligtes Alterskonzept verfügt. *im*